



Liebe Leser,
 wir wünschen Ihnen frohe Feiertage
 und für das Neue Jahr Frieden,
 Glück und viel Gesundheit!
 Herzlichen Dank an alle, die uns
 unterstützt haben und mit denen
 wir zusammengearbeitet haben.

Wir freuen uns auf ein Neues Jahr
 mit Ihnen und zahlreichen
 gemeinsamen, schönen Erlebnissen.

Im Namen aller Mitarbeiter
 der Verwaltung
 des Biosphärenreservats

Christiane Funkel



NEWSLETTER

23./24. AUSGABE DEZEMBER 2015

KarstKurier

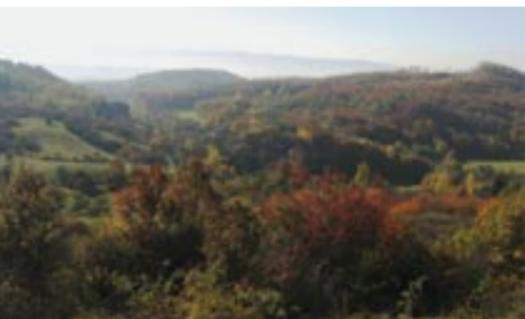


Biosphärenreservat
 Karstlandschaft Südharz



Hainrode ist der erste Biosphärenreservatsort im Südharz!

Ideen und Projekte zur 9. Herbsttagung im Biosphärenreservat vorgestellt



Hainrode gehört zu den Vorzeigeorten im Südharz und gesamten Landkreis Mansfeld-Südharz. Zu den mehrfachen vorderen Platzierungen im landes- und bundesweiten Dorfwettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« kommt nun der Titel: »1. Biosphärenreservatsort im Südharz.« Diese Anerkennung verlieh die Leiterin des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz (BR), Christiane Funkel, zur 9. Herbsttagung stellvertretend an Ortsbürgermeister Hans Ulrich Hilpert und den Vorsitzenden des Heimat- und Naturschutzvereins, Rolf Kutzleb. Die 341 Mitglieder des Vereins organisieren u. a. ein Besenbinderfest, den Viehauftrieb, ein Apfel- und richteten in ihrem Vereinsheim eine alte Schauschmiede sowie weitere Traditionsworkshops ein. Dazu kommt noch eine gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung des BR. »Ich hoffe es bleibt nicht bei diesem einen Ort«, wünscht sich Christiane Funkel. »Ich würde mich freuen, wenn es künftig noch weitere Biosphärenorte gibt.« Als sichtbares Zeichen wird die erste »Gedankenbank« in Hainrode aufgestellt. Diese Bänke

sollen an besonders schönen Aussichtspunkten aufgestellt und mit eigenen Sprüchen des Spenders oder den einer berühmten Persönlichkeit versehen werden. Auf diese Weise sollen die Wanderwege mit attraktiven Sitzmöglichkeiten ausgestattet werden. Die diesjährige Herbsttagung des Biosphärenreservats stand unter dem Thema »Südharzer Vielfalt – Potentiale, Chancen, Projekte«. Das Themenspektrum war breit gefächert – von der Zucht besonderer Pferde in Drebsdorf, die bereits bis in die Schweiz bekannt sind, über Schulprojekte am Karstwanderweg bis zum Müllsammel-Einsatz eines Bürgers wurde berichtet. Seitens der Teilnehmer wurde mehrfach betont, dass nur das Bündeln von Kräften und gemeinsames Handeln die Zukunft im Südharz sein kann. Die Ideen des Fördervereins »Zukunft im Südharz« stellte die Vorsitzende Urte Bachmann vor. Künftig sollen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mehrere Broschüren im Format »Wissen für die Westentasche« erscheinen. Auch eine »Obstwerkstatt« und ein »Regionalladen mit Onlineshop« stehen auf der Ideenliste des Heimat- und Geschichtsvereins »Goldene Aue«, gab einen Ausblick auf die gemeinsame Veranstaltungsreihe »Geschichte erleben im Biosphärenreservat«. So wird es im kommenden Jahr Wanderungen anlässlich des 675jährigen Jubiläums des Siebengemeindewaldes, des 100jährigen Jubiläums der Kyffhäuser-Kleinbahn und Grenzwanderungen im Raum Breitung, Breitenstein und im Kyffhäuser geben. Gerald Schumann vom Questenverein stellte den Gästen das älteste Traditionsfest im BR, das Questenfest, vor. »Wir werden uns erneut

um Aufnahme in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Deutschland bewerben«, sagte er. Sowohl die Reformationsbeauftragte des Landkreises Mansfeld-Südharz, Elke Stolze, als auch Uwe Schmidt, Geschäftsführer der Rosenstadt Sangerhausen GmbH, wissen um die Potentiale des Südharzes und warben um eine große Beteiligung an der Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017 und für den Sachsen-Anhalt-Tag 2016 in Sangerhausen. Schon jetzt steht fest, dass die 10. Herbsttagung am 22. und 23. Oktober 2016 unter dem Thema »Auf den Spuren der Reformatoren im Südharz« stattfinden wird.

Heinz Noack

Biosphärenreservate sind Modellregionen. Sie beinhalten großräumige Ausschnitte typischer Landschaften in der ganzen Welt. In Deutschland bestehen derzeit 16, 15 davon tragen bereits die UNESCO-Anerkennung. Das Ziel sind der Erhalt und die Entwicklung der durch Nutzung geprägten Kultur- und Naturlandschaften mit reicher Arten- und Biotopvielfalt. Die Herbsttagungen finden seit 2007 jedes Jahr im Oktober in der Verwaltung des Biosphärenreservats statt. Die Themenkomplexe reichen von der Naturlandschaft über Naturschutz und Klimawandel bis hin zur Kulturlandschaft. Zur 9. Tagung brachten über ein Dutzend Vereine und Personen ihre Gedanken, Ideen und Vorschläge zu künftigen Vorhaben ein. Höhepunkt des kommenden Jahres ist der Sachsen-Anhalt-Tag unter dem Motto »Sachsen-Anhalt trifft Rose« vom 9.–11. September in der Stadt Sangerhausen.

10. Südharzer Regionalmarkt am 11. Oktober in Sangerhausen

Der diesjährige Regionalmarkt wurde bereits zum 10. Mal durchgeführt und hier fand in diesem Jahr auch die zentrale Abschlussveranstaltung zum Tag der Regionen in Sachsen-Anhalt statt. Ein Vertreter des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt aus Magdeburg und der Oberbürgermeister der Stadt Sangerhausen, Herr Poschmann, eröffneten mit weiteren Partnern den Regionalmarkt offiziell um 11.00 Uhr. Die Händler in den bunten Marktständen standen von 10.00 bis 16.00 Uhr auf dem Marktplatz in Sangerhausen den Kunden zur Verfügung; nicht nur Kaufentscheidungen zählten, sondern zahlreiche Gespräche wurden geführt und Informationen über Region-

alität und frische Produkte ausgetauscht. Direktvermarkter aus dem Mansfelder Land, dem Südharz und der Kyffhäuserregion boten ihre Erzeugnisse aus Landwirtschaft, Gärtnerei und Handwerk an. Frischer Fisch aus Wickerode, Äpfel und Kartoffeln, Brot und FRIWI-Gebäck, Käse aus Quenstedt, Pflanzen und vieles mehr standen zum Erwerben bereit. Die Junior Ranger des Biosphärenreservats boten handgepressten, frischen Apfelsaft zum Verkosten an, Informationen zu Wildbeeren und Pilzen am Stand des Biosphärenreservats wurden gern angenommen.

Die Besenbinder aus Hainrode zeigten ihr altes Handwerk und das Christliche Jugenddorf war auch mit einem kleinen Streichelzoo vertreten.

Organisatoren dieses Regionalmarktes sind die Stadt Sangerhausen mit der Rosenstadt Sangerhausen GmbH, der Bauernverband Mansfeld-Südharz, der Verein zur Förderung der Direktvermarktung und Regionalentwicklung im Mansfelder Land sowie das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz.

Bettina Bauerschäfer, BR-Verwaltung

UNESCO-Förderpreis für Schulprojekt auf dem Karstwanderweg

Auszeichnung im internationalen Wettbewerb »Karst under Protection – Gift for the Future Generations« = »Karstschutz – ein Geschenk für nachfolgende Generationen«

Zurück aus Sofia präsentieren Sigrid Vogel (Göttingen) und das Lehrerteam Christina Prenzel, Simona Hunger, Bärbel Brandt, Michael Rühling der Staatlichen Regelschule G. E. Lessing (Nordhausen) stolz ihre Urkunden und einen kunstvoll gestalteten Karststein mit Fossilien.

Für ihren Beitrag »Stein-Reiche« erhielten sie den 1. Preis, eine 10tägige, von der UNESCO finanzierte, Sommerschule. Die führte im Juli 2015 zu beeindruckenden Karsterscheinungen des Balkangebirges, zu Naturschutzgebieten und historischen Stätten Bulgariens. 142 Beiträge aus 7 Ländern (Bulgarien, Deutschland, Japan, Lettland, Montenegro, Russland, Tschechien) waren für die 4 Kategorien des Wettbewerbs eingereicht worden.

Die feierliche Preisverleihung fand am 24. September 2015 in der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften in Sofia im Rahmen der internationalen Konferenz »Protected karst territories – education and training« statt. Im Zentrum standen Überlegungen, wie Lehrenden und Lernenden der Schutz der sensiblen Karstlandschaften der Welt durch Bildungsmaßnahmen bewusst gemacht und näher gebracht werden kann. Die internationale Jury hob die Einzigartigkeit des prämierten pädagogischen Projekts hervor. Wie auf eine Kette gezogen, reihen sich am Karstwanderweg im Südharz touristische Highlights und geologische Besonderheiten aneinander. Diese von Schülern entdecken zu lassen und sie für ihre Region zu begeistern, ist die Grundidee des 2011 von Dr. Sigrid Vogel ins Leben gerufenen Konzepts »Der Karstwanderweg – Bildungsperlen für nachhaltiges Lernen«. Bundesländerübergreifend kooperieren hier 22 weiterführende Schulen aller Schulformen mit der Arbeitsgemeinschaft »Karstwanderweg Südharz – Drei Länder ein Weg«, in der sich das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz sowie drei Wandervereine aus Sachsen-Anhalt, Thüringen, und Niedersachsen zusammengeschlossen haben.

»Raus aus der Schule – rauf auf den Weg« ist das Motto schulischer Aktivitäten, durch die Schülerinnen und Schüler den Karst und seine Bedeutung für die Südharzer Region erfahren können. Inzwischen zeigen Schulprojekte und kreative Schülerarbeiten, dass das Interesse an der Entdeckung des Süd-



harzer Karstwanderwegs stark gewachsen ist. In diesem Rahmen entstand die Exkursion »Stein-Reiche – Schüler entdecken ihre Region«, ein Kooperationsprojekt zwischen der Lessingschule und der Arbeitsgemeinschaft »Karstwanderweg Südharz – Drei Länder ein Weg«. 60 Schüler der 5. Klassen wanderten von der Ibergaltsperr über Stempeda nach Rodishain zum dortigen Tonschiefer-Aufschluss. Sie bearbeiteten nicht nur Aufgaben in Geografie, Englisch, Deutsch und Ethik, sondern brachten auch ein im Werkunterricht gefertigtes Müllvermeidungsschild am Picknickplatz an und gaben dem Aufschluss einen Namen. Dort gibt eine Informationstafel Auskunft über seine Geologie und seine Nutzung. Fachlich wurde dies von dem Geologen Reinhard Völker (Ufrungen) begleitet. Das Projekt war so erfolgreich, dass Exkursionen in weitere Klassenstufen aufgenommen wurden.

Die Unterrichtsmaterialien stehen zum Download auf www.karstwanderweg.de im Internet unter der Rubrik »Schulen & Karst« zur Verfügung.

Das ausgezeichnete Projekt ist keine rein geografische Unternehmung, sondern eingebettet in das sogenannte regionale ortsbasierte Lernen. Es beruht auf der Idee, dass Lernen und Wissen über die unmittelbare Umgebung die Verbundenheit von Schülern zu ihrer Region verstärken kann. Damit erhöhen sich die Chancen, dass sie sich aktiv am sozialen und demokratischen Leben ihrer Gemeinden beteiligen. Darüber hinaus ist die Schulinitiative der »Bildungsperlen« am Karstwanderweg in vielfältiger Weise verankert in die regionale Infrastruktur wie Wandervereine, Biosphärenreservat, Museen, Gedenkstätten, Industrie und Handwerk, Touristikverbände. Dies garantiert nicht nur

die Nachhaltigkeit des Lernens sondern macht deutlich dass Karst für künftige Generationen geschützt und dass – ganz im Sinne der UNESCO-Biosphärenreservate – zwischen Naturschutz und wirtschaftlicher Entwicklung eine Balance hergestellt werden muss.

Mit dem 1. Preis für »Stein-Reiche« erfährt das Konzept des regionalen ortsbasierten Lernens am Karstwanderweg Südharz eine internationale und von der UNESCO beachtete Würdigung.

Dr. Sigrid Vogel
Förderverein Dt. Gipsmuseum und Karstwanderweg e.V.

<http://www.karstwanderweg.de/>
<http://www.prokarstterra.bas.bg/competition/en/awards.html>
<http://www.prokarstterra.bas.bg/forum2015/competition.html>

Ausstellungen

Schloss Stolberg, Informationszentrum NATURA 2000 »Buchen musst Du suchen«:

Foto-Sonderausstellung »Unterwegs in den Buchenwäldern des Südharzes« von Heinz Noack, Bennungen

Heinz Noack, freiberuflicher Journalist, zeigt mit seinen beeindruckenden Aufnahmen die Vielfalt und Schönheit unserer heimischen Buchenwälder und seiner Bewohner. Kommen Sie mit auf eine kleine Zeitreise durch ein Buchenjahr und lassen Sie sich in die Wunderwelt der Buchenwälder entführen – wir laden Sie herzlich ein!

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten im Schloss Stolberg zu besichtigen.

Sonderausstellung in der Verwaltung des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz in Roßla, Hallesche Straße 68a:

Karina Alig aus Schwenda zeigt 30 ihrer beeindruckenden Aquarelle zu Wald- und Naturlandschaften. Die Bilder sind werktags von 08.00–16.00 Uhr sowie nach Anmeldung zu besichtigen. Sie können auch käuflich erworben werden. Die Ausstellung ist bis zum 29. Februar 2016 zu sehen.



Saubere Landschaft soll Wanderer einladen

Jürgen Gottlob als »Müllscout« im Biosphärenreservat unterwegs

Seit Herbst vergangenen Jahres hat sich an den Wegrändern im östlichen Zipfel des Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz, zwischen dem Gonnatal und der B 86, einiges verändert. Jürgen Gottlob (64), läuft zusammen mit seinem Dackel Dino jeden Tag bei Wind und Wetter einige Stunden durch die Flur. »Unter zehn Kilometern bleibt es dabei nicht«, schmunzelt er. »Das tut uns beiden gut.« So fast nebenbei bemerkte er in der ersten Zeit den mehr oder weniger versteckten Müll am Wegrand. »Das tut weh, was sollen nur die Wanderer oder Touristen von uns denken, wenn sie hier unterwegs sind?« fragte er sich. »Wir leben doch in einer zivilisierten Gesellschaft mit einer geregelten Müllabfuhr.«

Jürgen Gottlob beließ es nicht dabei. Er knüpfte Kontakte zum Umweltamt des Landkreises Mansfeld-Südharz, zum Landesforstamt Süd und zum Biosphärenreservat. Sein Plan war einfach, aber wirksam: Er wollte künftig den Müll aufspüren, abtransportieren und der umweltgerechten Entsorgung zuführen. Alles rein ehrenamtlich, ohne jegliche Entschädigung. »Mir war das die Sache einfach wert«, so Gottlob. »Das war draußen in der Natur nicht mehr zum Ansehen.« Inzwischen hat er mit PKW und Anhänger 18 »Mülltransporte« nach Sangerhausen in den Wertstoffhof gebracht. So auch bei seiner 18. Tour südlich der Ritterplätze und an der Kohlenstraße. Insgesamt sechs von ihm entdeckte Fundstellen wurden angefahren und zunächst grob beräumt. »Die

Für die Abfallentsorgung im Landkreis Mansfeld-Südharz ist der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft zuständig. Die Entsorgung von Abfällen in der Natur ist verboten. So ist die Idee »Umweltscout« entstanden. Christiane Funkel, Leiterin des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz, möchte gern Bürgerinnen und Bürgern für mehr Verantwortungsbewusstsein sensibilisieren und die Hemmschwelle für die »Ex- und Hopp-Sünden« verändern. Das Mit- und Nachmachen steht im Vordergrund und deshalb ruft sie interessierte Umweltscouts auf, sich zu melden. »Wir wollen ein flächendeckendes Netz über das Biosphärenreservat aufbauen und suchen engagierte Waldliebhaber«, so Christiane Funkel.

Feinräumung erfolgt dann in der nächsten Runde«, so Gottlob. »Sie nimmt viel Zeit in Anspruch.« Ein besonders eindrucksvolles Bild bot dabei das Innere der Schutzhütte am Parkplatz »Ritterplätze«. Hier beginnt und endet der zertifizierte Karstwanderweg. Zum Ausruhen und Rasteinlegen lud die Wander-einrichtung an diesem Tag jedenfalls nicht mehr ein. Nach einer guten Viertelstunde hatte Gottlob die zahlreichen Müllsäcke und die »Picknick-Rückstände« einschließlich der Flaschenbatterien und Müllbeutel im Umfeld eingepackt und auf dem Anhänger verstaut. »Hier ist zwar ein Parkplatz, aber es gibt keine Möglichkeit für die Bürger den Müll zu entsorgen«, sagte er. Gottlob wünscht sich auch, dass an verschiedenen »Schwerpunk-

ten« Hinweisschilder aufgestellt werden, dass die Müllentsorgung verboten ist. Mit dieser Aktion »Umweltscouts im Biosphärenreservat« steht das Biosphärenreservat Karstlandschaft nicht allein da. »Ehrensache Natur-Freiwillige in Parks« ist ein bundesweites Projekt und wendet sich an Alle – unabhängig von Alter und Qualifikation – die etwas Sinnvolles machen wollen, die unsere (Um-)Welt aktiv mitgestalten wollen. Wer neugierig ist, kann sich über www.ehrensache-natur.de weiter informieren. Interessenten melden sich im BR Karstlandschaft Südharz, Hallesche Straße 68a, Telefon 03 46 51 - 29 88 9-0.

Zur Person Jürgen Gottlob:



Er wandert fast täglich Strecken bis 10 km über ein Gebiet des Biosphärenreservats von ca. 120 km². Als Rentner (64) hat er zwar die Zeit, aber auch den Rat seines Kardiologen zu folgen. Der 3-jährige Dackel Dino ist immer dabei. Seit November 2014 engagiert er sich und hat bisher illegalen Müll von 62 Müllsäcken, 18 Autoreifen und in zwei größeren Containeraktionen über 7 m³ identifiziert und entsorgt.

Heinz Noack

Die neue Hunrodseiche

Auf dem Hainfeld bei Stolberg steht eine neue Hunrodeiche. Gepflanzt haben sie Clemens Ritter von Kempfski als Grundstückseigentümer, der Vorsitzende des Harzklub-Zweigvereins Stolberg-Breitenstein Siegfried Rudolphi und das Mitglied Bernd Ehrenberg sowie die Leiterin des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz Christiane Funkel gemeinsam. Festlich umrahmt wurde die Veranstaltung vom Gemischten Chor Stolberg. Die Sängerinnen brachten dabei u. a. das schöne alte Volkslied »Im grünen Harzer Wald ist meine Heimat« zu Gehör. Dicht daneben, rund 20 Meter entfernt, steht die alte Hunrodeiche. Sie ist auch als 1000jährige Eiche bekannt. Die Hunrodseiche ist schon ein sehenswerter riesiger Baum. Sechs Erwachsene sind nötig, um den Stamm

umfassen zu können. Leider trägt sie schon lange keine grünen Triebe mehr und heute ist sie nur noch ein abgestorbener Torso. Einen Blick zurück in die Geschichte gab Christiane Funkel: »Schon im Jahre 1917 wurde sie in die Liste der »Naturdenkmale der Pflanzenwelt« aufgenommen. Einen Schutzstatus erhielt sie erst ab 1935 mit dem Eintrag in das Naturdenkmalsbuch.« Nach der Wende erfolgte die Streichung als Naturdenkmal. Auch heute ist sie noch Ziel zahlreicher Touristen und Spaziergänger. »Ich kenne den Baum seit meiner frühen Kindheit«, sagte Ludwig Witte (79). »Schön, dass es jetzt eine neue Hunrodeiche gibt. Das erhält den Namen für die nächsten Generationen. Es war eine gute Idee vom Harzklub-Zweigverein, eine neue Eiche zu pflanzen.«

Heinz Noack



Mit 1000 Jahren gehört die Hunrodseiche zu den ältesten erhaltenen Bäumen der Region. Sie stammt aus der Zeit des Reisekönigtums. Erst 200 Jahre später (1210) tritt das Grafenhaus Stolberg in das Licht der Geschichte. Möglicherweise kennzeichnet sie einen uralten und heute längst vergessenen Versammlungsort und blieb deshalb von den Äxten der Holzhauer verschont.

Neues von den JUNIOR RANGERN

Erfolgreiche Schatzsuche an der Helme!
6. Überlebenscamp der Junior Ranger mit hoher Beteiligung

Lucie, Elise, Gustav, Lenny, Fynn, Noah und John Pascal hatten dem diesjährigen Überlebenscamp der Junior Ranger besonders entgegen gefiebert. Die Zwergen Ranger hatten fleißig die Veranstaltungen im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz besucht und acht Stempel in ihren Mappen gesammelt. Nun wurden die Erstklässler in die Reihen der Junior Ranger aufgenommen. Einige treten damit in die Fußstapfen ihrer großen Geschwister. Sie erhielten von Andreas Otto und Karin Rost, Mitarbeiter im Biosphärenreservat, im großen Kreis der knapp 80 Teilnehmer und Gäste die Ernennungsurkunden, T-Shirts und Basecaps als »Erkennungszeichen«.

Begonnen hatte das Überlebenscamp mit dem Zeltaufbau und einer Schatzsuche. Nach einer guten Stunde hatten es die 12 Junior Ranger der mittleren Gruppe (Grundschulalter) geschafft, den »Schatz« am Helmeufer unterhalb der Brücke in Bennungen zu finden. Genüsslich teilten sich die

Kinder und Betreuer die Golddukat, die einst Kärp'n Flint hier versteckt hatte. Zuvor mussten sie natürlich eine ganze Reihe von Aufgaben lösen. Zu Fuß ging es von Station zu Station knapp einen Kilometer durch die Bennunger Flur. »Teamarbeit ist gefragt«, erklärten ihnen eingangs Andreas Otto und Karin Rost. »Ihr sollt lernen, die Aufgaben gemeinsam zu lösen. Einer allein kann nicht alle Fragen beantworten.« Das klappte von Station zu Station immer besser. In einigen Situationen kam es auf gutes Wissen an, in anderen dagegen auf sportliche Fitness. »Die Lösung verrät euch den weiteren Weg«, gab ihnen Frau Rost als Tipp mit auf den Weg. Es war beeindruckend, über welches Wissen die Kinder schon zur Natur und Umwelt verfügen. Sie erkannten Vogelarten an der Beschreibung, wussten mit dem Kompass umzugehen und konnten sich an Hand einer Beschreibung im Gelände orientieren. Mit viel Spannung und immer schneller ging es dann zum Schatzversteck. Die älteren Junior Ranger wurden bei ihrer »GPS-Tour« natürlich mehr gefordert. Auf fast zwei Kilometern Weglänge mussten sie insgesamt 17 Wegpunkte mit einem GPS-Gerät aufspüren und



dort verborgene Dosen entdecken. Diese enthielten je einen Buchstaben, die in der richtigen Reihenfolge den Spruch ergaben »Der Weg ist das Ziel«. Karsten Kühne hatte zwischenzeitlich das Schlauchboot am Wehr zu Wasser gelassen und paddelte dann mit den Kindern flussabwärts bis zum Camp. Das kam so gut an, dass die letzten Fahrten schon in der Dämmerung absolviert wurden. »Auf Wiedersehen bis zum nächsten Jahr«, hieß es dann am Sonntagmorgen nach dem etwas verregneten Frühstück.

Zum sechsten Mal in Folge veranstaltete das Biosphärenreservat zu Beginn der Sommerferien auf dem Alten Sportplatz in Bennungen an der Helme ein »Überlebenscamp«. Unterstützung gibt dabei der Anglerverein Bennungen.

Heinz Noack

Südharzer Streuobsttage 2015

Im Rahmen der alljährlichen Südharzer Streuobsttage bietet die Verwaltung des Biosphärenreservats einige Veranstaltungen an, die in Zusammenarbeit mit dem Landschafts- und Streuobstpflgeverein »Kyffhäusernordrand« e. V. in Tilleda gestaltet werden. Begonnen wird in den ersten Monaten des Jahres immer mit einer Schulung zur Veredelung von Obstbäumen. Seit Jahren stehen zwei Dozenten, Herr Karl Selle und Heinz Wagner aus Artern, mit ihrem Wissen und ihren langjährigen Erfahrungen dafür zur Verfügung. Sie sind als Fachberater in den Kleingartenvereinen in Thüringen tätig und können alle auftretenden Fragen beantworten. Die Teilnehmer lernen in Theorie und Praxis alles Wissenswerte zum Thema;

auch über Krankheiten an Obstbäumen wird informiert. Danach kann sich jeder selbst an einer der gängigsten Veredelungsmethoden probieren. In den Jahren 2011 bis 2015 nahmen bisher insgesamt 147 interessierte Personen an dieser Schulung teil. Auch zum Obstbaumschnitt führen wir gemeinsam mit dem Landschafts- und Streuobstpflgeverein in Tilleda Lehrgänge durch. Nach einer Einführung geht es auf die Streuobstwiese in die Praxis. Bis jetzt nahmen 177 Personen an den Obstbaumschnitt-Lehrgängen teil. Ein Höhepunkt der Streuobsttage ist die Sortenbestimmung, welche von Dr. Werner Schuricht aus Jena durchgeführt wird. Viele Bürger nutzen diese Gelegenheit, um den alten Apfel- oder Birnensorten ihres Gartens oder der Streuobst-

wiese wieder einen Namen zu geben. Dabei kam schon so manche Seltenheit wieder zum Vorschein. Diese Sortenbestimmung wird seit 2006 durchgeführt und brachte bis jetzt 221 Apfelsorten und 51 Birnensorten hervor. Auch der Besuch der mobilen Saftpresse ist zu einem festen Termin für das Biosphärenreservat und die Bevölkerung im Südharz geworden. Von 2011 bis 2015 wurden rund 4600 Liter Saft aus Äpfeln und Birnen der Region gepresst. Die mobile Saftpresse wird zurzeit von der Markus-Gemeinschaft e. V. aus Hauteroda gestellt. Wer einmal Saft aus seinem eigenen Obst getrunken hat, möchte ihn nicht mehr missen.

Karin Rost, BR-Verwaltung

Nach dem Vortrag das Reiseprogramm geändert

Landesgruppe Nord des Ordens »Der silberne Bruch« fördert Projekte im Südharz



© H. Noack

Mit einem herzlichen Dankeschön und der Zusage, ein oder zwei Projekte des Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz zu fördern, bedankte sich Harald Kilius, Landesobmann Deutschland des Ordens »Der silberne Bruch«, bei der amtierenden Leiterin Christiane Funkel. Sichtlich überrascht von dem großzügigen Angebot erwiderte sie den Dank und versprach, sich darum zu kümmern.

Die Landesgruppe Nord des weltlichen Ordens, mit Sitz in der Schweiz, hatte sich als Reiseziel des diesjährigen Ordensstages in Deutschland den Kyffhäuser und das Biosphärenreservat am Südharz ausgewählt. Einen Tag davon weilten rund 50 Ordensbrüder mit ihren Angehörigen aus Deutsch-

land, Frankreich, Österreich, der Schweiz und Lichtenstein in der hiesigen Karstlandschaft.

Christiane Funkel war als »Kulturlandschaftsführerin« mit ihnen im Biosphärenreservat unterwegs und stellte die schönsten Landschaften und Orte vor. Dabei sorgte der Einführungsvortrag von ihr am Vorabend sogar für eine spontane Änderung der Reiseroute. »Wir waren so beeindruckt von den Waldbildern und der Vorstellung von Stolberg, das wir es auch sehen wollten«, erklärte der Ordenssekretär Jürgen Rosemund. So lernten die Ordensbrüder nach dem Altbergbau auf dem Camp bei Wettelrode und der Karstlandschaft in Questenberg/Hainrode sowie der Schauhöhle Heimkehle auch die historische Fachwerkstadt kennen. An allen vorgestellten Orten gab es immer wieder Fragen zur Landschaft und Geschichte der Region. Der Südharz und das Kyffhäusergebirge waren fast allen bis dahin unbekannt, lediglich der Harz als Urlaubsregion ein Begriff. Dafür kannte man in der Landesgruppe aber das Biosphärenreservat im Südharz und wusste von den Bemühungen seiner Mitarbeiter, die UNESCO-Anerkennung zu erlangen. »Offenbar ist das Interesse daran auch in anderen Ländern Europas vorhanden«, freute sich Frau Funkel.

Für Sigrid Oberweger aus der Steiermark und Peter Holzhey aus Graz war es ein

bleibendes Erlebnis, wie sie versicherten. Auch bei Jean-Claude Strebler aus Nord Vögegen hinterließ die Landschaft mit ihrer reichen Geschichte einen großen Eindruck. Mehrfach, besonders in Stolberg, wurde über das Angebot des Biosphärenreservates, hier einmal Urlaub zu erleben, nachgedacht. Den Abschluss bildete ein Empfang am Waldhaus des Siebengemeindewaldes durch die Waldvögtin Marlis Schneeberg. »Ich bin sicher, dass unser Orden nicht zum letzten Mal in dieser Region war«, fasste Jürgen Rosemund zusammen. »Die Gastfreundschaft hat uns sehr beeindruckt.«

Heinz Noack

Der weltliche Orden »Der silberne Bruch« hat seinen Sitz auf Schloss Landshut in der Schweiz. Er wurde 1955 von mit der Natur verbundenen Männern über die Ländergrenzen hinweg gegründet und zählt heute rund 400 Ordensmänner. Die Mitglieder kommen aus Österreich, der Schweiz, Deutschland, dem Fürstentum Liechtenstein und Frankreich. Die Richtschnur ihres Handelns sind Beschränkung und Maßhalten beim Umgang mit der Schöpfung. Den Vorsitz führt der Ordensoberst, die fünf Landesgruppen werden von einem Landesobmann geleitet.

Mehr Licht am Hang in Questenberg!

Info des Fördervereins für das BR »Zukunft im Südharz« e. V.

Berg-Steinkraut, Ebensträußiges Gipskraut, Heidekraut, Scharfer Mauerpfeffer, Sand-Fingerkraut, Schafschwingel... Ohne dass diese Pflanzen – übrigens alle Bewohner des Hangs unterhalb der Questenburg – reden könnten, sagen sie uns, wie sie sich ihren Lebensraum vorstellen: Auf einem Berg aus Gips, in einer Landschaft ohne Bäume, an alten Mauern, auf kargem Boden, der ab und zu beweidet wird. Sie lieben das Licht, die Wärme und die Trockenheit und zeigen stickstoffärmsten Boden an. Lange Zeit wurde ihr Hang freigehalten. Doch jetzt mischen sich Hänge-Birken, Schlehen, Blutroter Hartriegel, Feld-Ahorn oder Europäisches Pfaffenhütchen ein. Mehr als die Hälfte der Fläche des Hangs haben sie schon erobert. Mit ihrem Wuchs halten sie das Licht und damit die Wärme ab und düngen mit ihrem Laub den Boden. Könnten Berg-Steinkraut und Co reden, würden sie rufen: »Mehr Licht!«.

»Mehr Licht« werden sie bekommen. Der Naturnahe Kalktrockenrasen als ein im Schutzgebietssystem NATURA 2000 europaweit geschützter Lebensraum wird von November bis Dezember 2015 von der Landschaftspflegefirma Steineke aus Sondershausen von den Gehölzen befreit.

Organisiert wurde diese Maßnahme vom Verein »Zukunft im Südharz« e. V., dem Förderverein für das Biosphärenreservat. Dieser setzt sich in verschiedenen Projekten seit einigen Jahren aktiv für den Erhalt wertvoller Lebensräume ein.

Dr. Urte Bachmann



© U. Bachmann

Gehölze erobern den Trockenrasen am Hang unterhalb der Questenburg

6. Haselmauscamp im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz



© A. Hoch

Der BUND Sachsen-Anhalt und das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz hatten am 12. September 2015 wieder zu einem Haselmauscamp eingeladen. Dem Aufruf folgten in diesem Jahr 19 Kinder im Alter zwischen 5 und 13 Jahren und 11 Väter und Mütter. Diesmal fand das Camp bei herrlichem Wetter auf dem Gelände an der Ellerbachstube in Hainrode statt.

Dem kleinen Vortrag von Björn Budde zu Beginn der Veranstaltung lauschten alle gespannt zu. Die Gäste erfuhren, dass die Haselmaus ein Vertreter der Familie der Bilche ist, die auch Schläfer genannt werden, weil sie den ganzen Winter über in einem Ruhezustand verbringen. Dazu fahren die Tiere ihren Kreislauf herab und ihre Herzen schlagen nur noch fünfmal pro Minute.

Zu dieser Familie aus der Gruppe der Nagetiere gehören in Europa fünf Arten. Drei davon sind auch im Südharz vertreten. Der Gartenschläfer ist sehr selten, aber der Siebenschläfer und die Haselmaus bilden hier sogar Verbreitungsschwerpunkte. Beide Arten benötigen zum Leben strukturreiche Waldränder mit fruchttragenden Sträuchern, die sie in der Südharzer Karstlandschaft reichlich vorfinden.

Die Haselmaus ist der kleinste Vertreter unter den Schläfern. Die geschützten Tiere bauen im Gebüsch apfelgroße Kugelnester und gehen von hier aus auf Nahrungssuche. Dass sie dämmerungs- und nachtaktiv sind, verraten ihre großen Knopfaugen. Zu ihren Lieblingsspeisen gehören heranreifende Haselnüsse. Um an die Nüsse heranzukommen, knabbern sie kleine, runde Löcher mit einem spezifischen »Nagemuster« in die Nussschalen. Man muss also nur diese ange-

fressenen Schalen suchen, um die Anwesenheit der scheuen Tiere nachweisen zu können ... Alle brachen zur »Nussjagd« auf und fanden unter den Haselnusssträuchern am nahen Waldrand zahlreiche angefressene Nussschalen, die eingesammelt wurden.

Nach dem Mittagessen trafen sich alle, um die mitgebrachten Haselnüsse näher anzusehen. Schnell wurde klar, dass es auch andere Tierarten gibt, wie z. B. das Eichhörnchen, die Gelbhalsmaus oder den Haselnussbohrer, die die leckeren Früchte begehren und unterschiedliche Fraßspuren hinterlassen. Aber ein paar Nussschalen wiesen auch die typischen Fraßspuren der Haselmäuse auf. Die Finder waren natürlich besonders stolz auf ihre Trophäen.

Die Nussjagd ist übrigens eine Idee des BUND. Björn Budde, der Jugendreferent des BUND Sachsen-Anhalt, hatte auch gleich noch zwei Spielideen mitgebracht, die von den Kindern und den Eltern sofort ausprobiert wurden. Dann wurden noch Bilchstuben und Nistkästen gebaut. Karsten Kühne, Mitarbeiter im Biosphärenreservat, hatte Bausätze vorbereitet und Werkzeug mitgebracht. Die Eltern halfen den Kindern beim Zusammensetzen der Einzelteile. Auch die Kleinsten konnten sich im Schrauben und Nageln üben und waren am Ende sehr stolz auf die fertig gestellten Nisthilfen. Einige der Kinder konnten dabei ihre Erfahrungen einbringen, die sie während ihrer Ausbildung zum Zwergen- und Junior Ranger im Biosphärenreservat gesammelt hatten.

Der Höhepunkt des Camps war das Aufsuchen von Schläferkästen im nahe gelegenen Wald. Die künstlichen Wohnungen werden

in der Regel gern von den Tieren angenommen. Leider waren sie in diesem Jahr aber alle leer. In einigen Kästen konnten aber noch die Reste alter Nester gefunden werden. Aber Enttäuschung war nicht angesagt, denn im Hainröder Wald gab es auch einen Dachsbau, Ameisenhügel, Pilze und vieles mehr für alle zu entdecken. Einige alte und defekte Kästen wurden durch neue, gerade angefertigte Nisthilfen ersetzt. Fleißig wurde Holz gesammelt und zum Camp transportiert, wo es zum Abschluss am Lagerfeuer noch Stockbrot und Grillwürstchen gab.

Armin Hoch, Biosphärenreservat



Biosphärenreservat übernimmt Buchenausstellung in Schloss Stolberg

Klaus George, Geschäftsstellenleiter des Regionalverbandes Harz mit Sitz in Quedlinburg, reichte am 23. September einen symbolischen Schlüssel an die Landrätin des Landkreises Mansfeld-Südharz, Angelika Klein (Die Linke) und Christiane Funkel, amtierende Leiterin des Biosphärenreservates weiter. Damit endet die Betreuung des Informationszentrums Natura 2000 mit der Ausstellung »Buchen musst du suchen...!« im Torhausflügel des Schlosses Stolberg durch den Regionalverband. Seit dem 01. Oktober ist die Verwaltung des Biosphärenreservates alleiniger Betreuer dieser Ausstellung.

Die Ausstellung war Teil des Projektes »NATURA 2000 im Harz« des Regionalverbandes, welches durch die Europäische Kommission und das Land Sachsen-Anhalt finanziert wurde. Sie war vor drei Jahren eröffnet worden und konnte nach Angaben des Betreuers jährlich auf rund 30.000 Besucher verweisen. Ab dem 1. November 2015 konnte im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes für ein Jahr ein Bürger zur Betreuung der Ausstellung gewonnen werden. Er wird vor Ort sein, die Wochenenden mit absichern und auch geführte Wanderungen in die »Stolberger Buchenwälder« anbieten. Wichtig ist dem Biosphärenreservat, dass die Ausstellung weiterhin während der Öffnungszeiten des Schlosses von den Touristen und Einheimischen in der zweiten Etage des Westflügels besucht werden kann.

Heinz Noack

Neue Sonderausstellung in Roßla zu Biber und Nutria

»Die Besucher wurden nicht gezählt, aber es war in diesem Jahr ein reger Publikumsverkehr in der Verwaltung«, erklärte Christiane Funkel, Leiterin des Biosphärenreservats Karstlandschaft Roßla. »Unsere Dauerausstellung und damit auch die Sonderausstellung 'Die Drachen des Biosphärenreservats – Milane im Südharz' zog viele Besucher an.« Die Ausstellung wurde am 18. März dieses Jahres eröffnet. Gestaltet hatten sie die Mitarbeiter der Verwaltung Karin Rost, Stefan Herrmann und Karsten Kühne. Ende November wurde sie abgebaut. Wenn es Interessenten dafür gibt, z. B. die Schulen im Landkreis Mansfeld-Südharz, können diese sich gern in der Verwaltung in Roßla melden und sie ausleihen. Diese Sonderausstellung war der Beginn der Ausstellungsreihe »Natur erleben im Biosphärenreservat«. Die Mitarbeiter des Biosphärenreservats wollen künftig mindestens einmal jährlich interessante Tierarten und ihre Lebensräume näher vorstellen und wissenschaftliche Arbeiten präsentieren. Gegenwärtig arbeiten sie an der Folgeausstellung; dieses Mal geht es um mehr oder weniger bekannte Bewohner der Helme. Darunter besonders den »wieder heimgekehrten« Biber und seine nahen Verwandten, die Nutria. »Eröffnet wird am Donnerstag, den 28. Januar, um 19.00 Uhr«, so Frau Funkel. »Wir laden alle herzlich ein und freuen uns über zahlreiche Besucher.«

Heinz Noack

Neue Tafeln für den Karstwanderweg

Der Karstwanderweg im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz bekommt neue Erklärungstafeln. Die Landschaftspfleger Alexander Haupt und Bernd Apel vom Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz stellten zwischen der Heimkehle und Pölsfeld die ersten auf. Rund 60 mal 80 Zentimeter messend, wurden sie an einem robusten Holzbalken befestigt und durch ein kleines Dach geschützt. »Erstmals sind die Tafeln in Farbe«, erklärte Christiane Funkel, Leiterin des Biosphärenreservats. »Die Farben sind UV-beständig und werden viele Jahre nicht verblassen.« Sie tragen einen erklärenden, in deutscher und englischer Sprache verfassten Text, Bilder und zeigen einen Schnitt der geologischen Situation vor Ort. Für die Wanderer und Naturfreunde sind sie mit den zusätzlichen Informationen ein großer Gewinn. Entworfen hat sie der Geologe Reinhard Völker aus Ufrungen. »Es hat mir Spaß gemacht«, erklärte er. »Vieles darauf ist neu und wurde von

Was ist los im Biosphärenreservat?

Ausgewählte Veranstaltungen von Januar bis März 2016

21. Januar 19.00 Uhr	Vortrag: »Pilzsuche im Winter« <i>mit Pilzberater Jürgen Peitzsch, Wettelrode</i>	Treffpunkt: Roßla, Verwaltung des BR
24. Januar 10.00 Uhr	Sternwanderung zum Mittelpunkt des Biosphärenreservats »Schöne Aussicht bei Hainrode« mit Glühwein, Imbiss und heißem Tee... <i>Heimat- und Geschichtsverein „Goldene Aue“ e.V. und BR</i>	Treffpunkt: Festplatz in Questenberg, Dorfplatz in Hainrode
28. Januar 19.00 Uhr	Eröffnung der Sonderausstellung zu Biber und Nutria	Treffpunkt: Roßla, Verwaltung des BR
30. Januar 10.00 Uhr	2. Südharzer Wandertagung gemeinsam mit dem Tourismusverband Sangerhausen-Südharz	Treffpunkt: Roßla, Verwaltung des BR
2. Februar 09.00 Uhr	Ferienangebot: Spurensuche im Schnee <i>Mitarbeiter des Biosphärenreservats</i>	Treffpunkt: Schloss Roßla
15. Februar 19.00 Uhr	Vortrag: »Das Biosphärenreservat und seine Pflanzenwelt« <i>Armin Hoch, Biosphärenreservat</i>	Treffpunkt: Gemeindezentrum Riestedt
18. Februar 19.00 Uhr	Vortrag: »Unsere heimischen Bienen« <i>Ines Berrenrath, Imkerin aus Sangerhausen</i>	Treffpunkt: Roßla, Verwaltung des BR
10. März 14.00 Uhr	Naturbasteien mit Kindern für Ostern <i>Mitarbeiter des Biosphärenreservats</i>	Treffpunkt: Roßla, Verwaltung des BR
10. März 19.00 Uhr	Lichtbildervortrag: »Durch die Hochgebirge Bulgariens« Rilagebirge, Pirin und Rhodopen <i>Dr. Wilfried Neumerkel, Kyffhäuserland</i>	Treffpunkt: Roßla, Verwaltung des BR
18. bis 20. März	Frühjahrstagung des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz: »Zur Bestandssituation und Migration der Rauhautfledermaus« <i>Bernd Ohlendorf, Landesreferenzstelle Fledermausschutz im BR Karstlandschaft Südharz und Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V.</i> Infos unter www.fledermaus-aksa.de	Treffpunkt: Schloss Mansfeld

mir erstmalig so dargestellt. Es ist die dritte Generation Erklärungstafeln am Karstwanderweg. Die ersten wurden bereits 1982, im Jahre der Eröffnung des Weges, noch in reiner Handarbeit hergestellt.« Auf einer Aluminiumtafel hatten damals die Mitarbeiter des Karstmuseums Heimkehle Buchstaben und Zeichnungen aufgebracht und mit einem Schutzanstrich vor Witterungseinflüssen geschützt. Die Erneuerung erfolgte Anfang der 1990er Jahre durch den Förderverein des Karstwanderweges und dem Ingenieurbüro Völker. Dazu wurde ein Schwarzweißausdruck laminiert und unter einer Klarglasplatte angebracht. »Wir möchten uns nochmals

bei Herrn Völker ausdrücklich dafür danken, dass er diese sehr anschaulichen Tafeln entworfen und gesponsert hat – der Karstwanderweg wird so noch attraktiver« so Frau Funkel. »Das Biosphärenreservat muss nur die Herstellungskosten tragen und wir kümmern uns um das Aufstellen.« Innerhalb von drei Jahren soll bis 2017 die Erneuerung sämtlicher 35 Tafeln abgeschlossen sein. Im Plan für 2015 standen 12. 2016 folgen zehn und der Rest dann im Jahre 2017. Gegenwärtig ist Reinhard Völker dabei, die nächsten Tafeln zu gestalten.

Heinz Noack

ANSPRECHPARTNER IN DER VERWALTUNG DES BIOSPHÄRENRESERVATES:

Leiterin des Biosphärenreservates: **Christiane Funkel**
Innere Organisation, Haushalt, Ausstellungen: **Carla Böttcher**
IT-Einsatz, GIS-Betrieb, Karstbibliothek: **Egbert Freisinger**
Landesreferenzstelle für Fledermausschutz: **Bernd Ohlendorf**
Tourismus und Umweltbildung: **Bettina Bauerschäfer**
Botanik, NATURA 2000-Gebiete, Monitoring: **Armin Hoch**
Wald, Streuobst, Junior-Ranger-Programm: **Karin Rost**
Landschaftspflege, Pflege NSG: **Michael Kriebel**

034651-29889 16
034651-29889 14
034651-29889 19
034651-29889 22
034651-29889 15
034651-29889 21
034651-29889 56
034651-29889 28

christiane.funkel@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de
carla.boettcher@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de
egbert.freisinger@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de
bernd.ohlendorf@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de
bettina.bauerschaefer@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de
armin.hoch@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de
karin.rost@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de
michael.kriebel@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de

HERAUSGEBER:

Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz / Hallesche Straße 68a / OT Roßla, 06536 Südharz
Tel.: 034651-298890 / Fax: 034651-2988999 / Internet: www.bioreskarstuedharz.de
Titelfotos: © BR KSH
Redaktion: Christiane Funkel / Layout: www.signa-design.de / Herstellung: www.q-druck.de

